

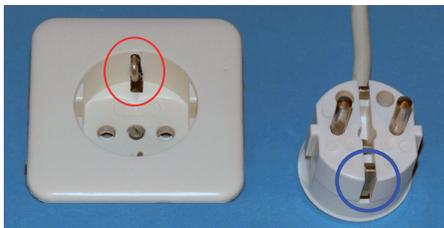
In vielen Häusern muss die Installation erneuert werden

November 2023

In unseren Wohnungen liegen an den Stromleitungen 230 Volt an. Damit der Strom fließen kann, wird er durch eine Hinleitung zu der Steckdose geführt. Durch die Rückleitung fließt der Strom zurück.



In den Löchern der Steckdose sind also zwei Kontakte. Gefährlich ist, wenn in einem Gerät eine stromführende Leitung lose ist und das Metallgehäuse berührt. Fasst man ein solches Gerät an, erleidet man einen Stromschlag.



1925 erfand Albert Büttner den Schukostecker, der 1953 auf den deutschen Markt kam. In der Steckdose sind zwei **Klammern** und am Stecker zwei **Metallflächen**. Die Klammern in der Steckdose sind mit der Erdleitung verbunden. An die Schutzleitung des Steckers sind die Gehäuse der Geräte angeschlossen. Wird der Stecker eines defekten Gerätes in die Steckdose gesteckt, gibt es einen Kurzschluss, und die Sicherung schaltet sofort ab.

Großen-Buseck
Gemeinde
Buseck
Landkreis Gießen

Folge 309

In vielen älteren Gebäuden sind noch zweipolige Leitungen verlegt. Es gibt dort manchmal auch noch zweipolige Steckdosen. Zwei meiner Bekannten hatten einen Elektriker für kleinere Arbeiten bestellt. Diese sagten übereinstimmend: „Hier fasse ich nichts an, wenn nicht die Installation der gesamten Wohnung erneuert wird.“



In meinem Elternhaus nutzen wir den Umbau, die Installation auf den neusten technischen Stand zu bringen.

Wir haben heute in den Wohnungen sehr viele Elektrogeräte. Wenn mehrere Geräte gleichzeitig an sind, womöglich noch der Backofen, wird viel Strom benötigt. Dann kann dies nicht mehr wie früher über eine dünne zweipolige Leitung laufen.

Alleine in der Küche liegen heute so viele Leitungen wie früher in der gesamten Wohnung. In nächster Zeit wird sich daran nichts ändern, dass Strom zu den Geräten geführt werden muss.



In der Kommunikationstechnik ist es viel einfacher geworden. Als wir 1984 unser Haus kauften, bauten wir eine Haussprechanlage mit sieben Sprechstellen. Zu jedem dieser Apparate legte ich eine 24-adrige Leitung.

Heute würden zwei Fasern reichen, oder es wird über WLAN drahtlos übertragen.



In meinem Aktenschrank im Arbeitszimmer, in dem die Telefonleitung von außen ankommt, ist es noch etwas chaotisch.



Ich habe bereits den Vertrag für den Glasfaseranschluss geschlossen, vermutlich wird er in diesem Jahr noch realisiert.

Dann muss auch die Haustechnik darauf abgestimmt werden.

In meinem Elternhaus ist es umgekehrt. Wir haben im Zuge der Renovierung im Haus schon Glasfaser liegen.

Grundsätzlich ist es so, dass die Energie dort hin transportiert werden muss, wo sie benötigt wird. Die Steuerung kann dann drahtlos erfolgen.



Wasser wird zum Trinken und in dem Heizkreislauf in Rohren geleitet. Mitte der 1970er Jahre wurden Kupferrohre verarbeitet, die nach etwa 25 Jahren undicht wurden.

Etlichen unserer Nachbarn ging es wie uns, es gab Wasserschäden. Im Bad ist alles mit Fliesen abgedichtet. Es dauert daher lange, bis man einen Wasserschaden bemerkt. Wir mussten das gesamte Bad erneuern, weil sich der Schaden sehr ausgebreitet hatte.



In meinem Elternhaus lagen die Heizrohre fast ungedämmt in den Außenwänden. Dies haben wir beim Umbau geändert. Alle Leitungen liegen im Boden und führen von dort zu den Heizkörpern.

In meinem Haus in der Nelkenstraße ist ein sogenanntes „Einrohrsystem“ eingebaut. Ich habe dieses Haus so gekauft und versuche diesen groben unfug auszutrixen.



Das heiße Wasser für die Heizkörper läuft von Heizkörper zu Heizkörper in einem Rohr. Dies verursacht hohe Energieverluste. Ich kann wenigstens ganze Heizstränge in der Verteilung abstellen, so spare ich eine Menge Energie.